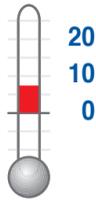


WETTER IN BAD DRIBURG/BRAKEL



Heiter
Bis 7 Grad
Hochdruck-
einfluss



SIHE WETTERKARTE

Der siebte Sieg muss her

Die SpVg. Brakel benötigt den siebten Saisonsieg. Damit will der Fußball-Westfalenligist den Abstiegsplatz verlassen. Youngster Christian Dobrott hat sich gegen den Vorletzten LR Ahlen II viel vorgenommen.



Lokalsport

Alltag mit dem Down-Syndrom

Der kleine Timo aus Lütmarsen hat bald einen großen Tag: Seine Mutter Manuela Ising bringt ihn zum ersten Mal in den Kindergarten. Vor knapp fünfzig Jahren hätte es keinen Platz für Timo gegeben. Denn er hat das Down-Syndrom.



Lokalteil

BRAKEL/BAD DRIBURG

Abschied in Brakel

Schwester Othmaris verlässt das Altenheim

Beschlossen

Frost beschert Riesel zusätzlichen Gehweg

Brisanz in der A-Liga

SG Alhausen/Pömbesen kontra TuS Bad Driburg

SPORT AKTUELL



Arminia empfängt das beste Team des Jahres

Trainer Michael Frontzeck und der DSC Arminia Bielefeld bekommen es an diesem Samstag, 15.30 Uhr, in der Schüco-Arena mit dem VfL Wolfsburg zu tun. Die Wölfe sind das beste Team der Rückrunde, haben 19 von 21 möglichen Punkten geholt.

Bundesliga aktuell: Mönchengladbach - Bochum 0:1

Bayern München trifft auf den FC Barcelona

Die deutschen Vereine haben schwere, aber attraktive Euro-cup-Lose gezogen. Bayern München trifft in der Champions League auf Barcelona. Im Uefa-Pokal muss Bremen gegen Udinese und der Hamburger SV gegen Manchester City spielen.

HEUTE EXTRA!



Sie fahren in den Urlaub – wir kümmern uns um Ihre Zeitung. Ob Nachsendung, Spende oder Sammlung bis zu Ihrer Rückkehr: einfach die Postkarte ausfüllen, die dieser Ausgabe beiliegt.

BÖRSE



Nummer 68 / 12. Woche
67974 / 61. Jahrgang
www.westfalen-blatt.de



Die Freilichtbühne Bökendorf hat im Sommer als Kinderstück die »Die kleine Meerjungfrau« im Programm. Auch im Schminckraum der Bühne wird jetzt schon fleißig geprobt: Die gelernte Friseurin Elke Daltrup verwandelt Anna Mohr hier in eine grimmig blickende

Meerunwesen in Bökendorf

Medusa, die nicht nur den Fischen und Seepferdchen das Fürchten lehrt wird. Neben dem Kinderstück nach dem Märchen von Hans-Christian Andersen führt die Freilichtbühne für Erwachsene »Das Phantom der Oper« auf.

Lokalteil / Foto: Wolfgang Braun

Windhorst: erste Anklage

Unternehmer werden Millionenbetrug und Untreue vorgeworfen

Von Ernst-Wilhelm Pape

Rahden/Berlin (WB). Nach fünfjährigen Ermittlungen hat die Staatsanwaltschaft Berlin die erste Anklage gegen Lars Windhorst (32) erhoben. Dem einstigen Vorzeigejungernehmer werden Betrug, Untreue, Insolvenzverschleppung und Bilanzdelikte vorgeworfen.

Gegen Windhorst laufen nach Angaben von Oberstaatsanwalt Michael Grunwald zwei weitere Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Börsenmanipulation sowie der Insolvenzverschleppung im Fall der Berliner Beteiligungsgesellschaft Vatas.

Hauptanklagepunkt sei ein Millionenbetrug. Der Betrugsvorwurf ergebe sich aus einem Geldge-

schaft mit dem Hamburger Klinikbetreiber Ulrich Marseille. Im März 2001 habe Marseille Windhorst 20 Millionen Deutsche Mark geliehen. Dieses Geld sollte bis zum 31. Juli 2001 zurückgezahlt werden. »Windhorst hat gewusst oder geahnt, dass er das Geld nicht zurückzahlen kann«, sagt Grundwald. Es seien Sicherheiten gegeben worden, die nichts wert waren, zum Beispiel sechs Millionen Mark Privatanteil von Windhorst an der bereits überschuldeten Windhorst Electronics GmbH.

Außerdem habe Windhorst als Sicherheit angegeben, dass eine über das Bankhaus M.M. Warburg Luxemburg vermittelte afrikanische Investorengruppe Eigenkapital in die Windhorst New Technology AG einzahlen wollte. Nach Informationen dem WESTFALEN-BLATT sollte es sich um 20 Millionen Mark handeln. Auch diese Summe sei an Marseille als

Sicherheit für das Privatdarlehen abgetreten worden.

Die 20 Millionen Mark stammten aus dem Vermögen der Familie



Lars Windhorst aus Rahden muss sich vor Gericht verantworten.

des früheren nigerianischen Diktators Sani Abacha. Dessen Clan soll Geld bei der Luxemburger Filiale von M.M. Warburg angelegt haben. Dem Abacha-Clan wird die Plünderung Nigerias vorgeworfen. Ein Teil des Geldes soll in die Schweiz geflossen sein. Die Genfer Justiz hatte angeordnet, das Geld einzufrieren, und mehrere 100 Millionen Dollar blockiert, darunter auch die Summen in Luxemburg. 500 Millionen Dollar wurden an Nigeria zurückgegeben.

Aba Abacha, Sohn des Exdiktators Sani Abacha, war im Jahr 2005 in einem Hotel in Neuss festgenommen und an die Schweiz ausgeliefert worden. Bei der Abtretung der angeblichen Investition in die New Technology AG soll der Bankmanager Frank Rahn Windhorst geholfen haben. Rahn wurde von der Staatsanwaltschaft wegen Beihilfe zum Betrug angeklagt.

Ostwestfalen-Lippe

Ausweis an der Grenze notwendig

Potsdam (dpa). Wegen des bevorstehenden Nato-Gipfels kontrolliert die Bundespolizei ab sofort wieder an den deutschen Land- und Seegrenzen sowie auf den Flughäfen. Die Kontrollen sollen der Aus- und Einreise krimineller Gewalttäter im Vorfeld des Gipfels am 3. und 4. April in in Straßburg und Baden-Baden vorbeugen. Reisende sollten deshalb Pass oder Ausweis parat haben.

Streit in der CDU über Jobcenter

Düsseldorf (WB). Weiter Unruhe in der NRW-CDU um das Scheitern der Jobcenter: Die CDU-Ministerpräsidenten unterstützten den von Jürgen Rüttgers ausgehandelten Kompromiss, sagte der Generalsekretär Hendrik Wüst. Er hoffe, dass sich Fraktionschef Volker Kauder bewusst sei, dass »bei der Bundestagswahl nicht diejenigen gewinnen, die die schönste Verfassungstheorie haben.«

Wieder Unfall mit Atom-U-Boot

Washington (dpa). Ein amerikanisches Atom-U-Boot und ein Schiff der US-Marine sind nach amerikanischen Militärangeben in der Nacht zum Freitag in der persischen Golfregion zusammengestoßen. Dabei wurden 15 Matrosen an Bord des U-Boots leicht verletzt. Erst Anfang Februar waren ein französisches und ein britisches Atom-U-Boot im Atlantik zusammengestoßen.

Na, wer sagt's denn!

»Sollten mehr Unternehmen auf Stellenabbau als auf Kurzarbeit setzen, dann haben wir soziale Konflikte in diesem Land, dass es knallt.«
DGB-Chef Michael Sommer mit Blick auf die Massenproteste in Frankreich

Mehr Kontrollen gefordert

Auch höhere Steuern auf Alkohol im Gespräch

Berlin (dpa). Im Kampf gegen Alkohol am Steuer will die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing (SPD) die Kontrollen verschärfen und höhere Strafen prüfen. »Generell sollten im Straßenverkehr deutlich mehr Alkoholtests eingeführt werden«, heißt es im Entwurf für ein Nationales Aktionsprogramm zur Alkoholprävention.

Außerdem will die Drogenbeauftragte mit einer Studie die Folgen höherer Alkoholsteuern untersuchen. Der exzessive Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen müsse durch ein Bün-



0,0 Promille: Das sieht die Polizei gerne.

del verschiedenster Maßnahmen verringert werden.

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) lehnt Steuererhöhungen auf Bier und Wein ab. »Höhere Steuern helfen nicht, den Alkoholmissbrauch zu bekämpfen, sondern schaden nur Erzeugern und Verbrauchern«, teilte sie mit.

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Hans-Michael Goldmann nannte die Diskussion über Steuererhöhungen »gerade in der jetzigen Wirtschaftskrise genau das falsche Signal für Verbraucher, Winzer, Brauereien und die gesamte Alkoholkonsumwirtschaft.«

Musik überwindet alle Grenzen

Leipzig (dpa). Musik ist universell. Melodisch ausgedrückte Gefühle werden überall auf der Welt verstanden und überwinden problemlos Grenzen zwischen den Kulturen. Das fand ein Team um Thomas Fritz vom Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften Leipzig heraus. Selbst Menschen vom Stamm der Mafa in

Kamerun, die noch nie zuvor westliche Musik gehört hatten, erkannten am Klang problemlos Freude, Trauer und Angst.

Ob das Verstehen der Musik den Menschen angeboren ist oder ob sie dies erlernen müssen, dazu gab es bisher keine eindeutigen Untersuchungen. Fritz ist mit seinen Experimenten der



Schon der kleine Lasse lauscht gebannt.

Klärung ein Stück näher gekommen. Zunächst wurden den Mafa und einer westlichen Kontrollgruppe kurze Klavierstücke vorgespielt. Dem jeweiligen Stück sollten die Mafa den passenden Gesichtsausdruck zuordnen. Es zeigte sich, dass die Mafa die Gefühle Freude, Trauer, Angst, richtig in der Musik erkannt hatten.